

von Vertriebenen, die von entsetzlichen polnischen Geweten be-
rührt. Wenn nicht die internationalen Kommission die Grenze
ernstlich absperrt, ist bei dem zunehmenden Fanatismus der Polen
mit sehr ernstlichen Dingen zu rechnen.

Uebereinstimmend melden die Blätter aus Kattowitz, daß in
dem Gebiet östlich und südlich der Stadt der polnische
Terror unumkehrbar herrscht. Die internationalen Kom-
missionen verlangen aus jedem willkürlichen Angriff. Auch die Vollstreckungs-
polizei verlagert vollständig. Gewaltsame polnische Abteilungen
mit militärischer Ausrüstung parolieren getrennt die Grenze und
haben eine Anzahl von Grenzorten besetzt. Die Ortschaften
Wieliczka, Schopnitz, Janow und Wladyslaw sind
vollständig in ihrer Gewalt. Die deutsche Grenzschutzkommission hat
kationell, wo sich bei dem deutschen Vorkommnisse bereits
über tausend von den Polen über zugewanderte deutsche Flüchtlinge
vermelde haben. In anderen Grenzorten, so in Chorow und
Schingow sind halber Soldaten, die als Abwehrberechtigte
bestimmen, sehr plötzlich in ihrer militärischen Uniform und mit
Waffen versehen, erschienen. Ueberall in diesen Orten ist die polnische
Republik ausgerufen worden. Auf den Kleinen und Mathausen
armen in Boguski und Gieschewitz ist die polnische
Reichsflagge gehißt worden.

Wie der Vormarsch aus Gieschewitz meldet, herrscht in der ge-
amten deutsch orientierten Bevölkerung ein über die polnische
Terror unumkehrbar herrscht. Die internationalen Kom-
missionen verlangen aus jedem willkürlichen Angriff. Auch die Vollstreckungs-
polizei verlagert vollständig. Gewaltsame polnische Abteilungen
mit militärischer Ausrüstung parolieren getrennt die Grenze und
haben eine Anzahl von Grenzorten besetzt. Die Ortschaften
Wieliczka, Schopnitz, Janow und Wladyslaw sind
vollständig in ihrer Gewalt. Die deutsche Grenzschutzkommission hat
kationell, wo sich bei dem deutschen Vorkommnisse bereits
über tausend von den Polen über zugewanderte deutsche Flüchtlinge
vermelde haben. In anderen Grenzorten, so in Chorow und
Schingow sind halber Soldaten, die als Abwehrberechtigte
bestimmen, sehr plötzlich in ihrer militärischen Uniform und mit
Waffen versehen, erschienen. Ueberall in diesen Orten ist die polnische
Republik ausgerufen worden. Auf den Kleinen und Mathausen
armen in Boguski und Gieschewitz ist die polnische
Reichsflagge gehißt worden.

Hardings Stellung zu Europa.

Der Washingtoner Berichterstatter der „Morning Post“
schreibt mit Bezug auf die Erwartungen, die von gewissen
Seiten an die Mission Brians in Bezug auf die polnische
Frage, wie offen zugegeben wurde, als offizieller Vertreter
Frankreichs nach Washington geht, um auf die Ratifizierung
des Vertrages von Versailles durch die Vereinigten Staaten
zu drängen. Er erlaube mir maßgebender Seite, daß Prä-
sident Harding auch nicht im geringsten von den Grund-
gedanken abgewichen ist, die er bei dem Wahlsieg zum Ausdruck
gebracht hat. Harding wird dem Völkern und nicht
betreten und wird sich an keinem europäischen Bündnis be-
teiligen. Er wird seiner einzigen Nation die militärische
Anleitung der Vereinigten Staaten versprechen und wird
sich in die europäischen Angelegenheiten nicht ein-
mischen. Er ist nur an wirtschaftlichen Möglichkeiten
Europas interessiert. Der Berichterstatter schreibt, Bria-
ni geht nach Washington in der Absicht, Amerika zu veranlassen,
nicht aus dem alliierten Konzern auszuweichen. Bria-
ni ist jedoch nichts erreichen; es handelt sich um
Grundprinzipien der Politik. Frankreich könne den Vertrag
von Versailles nicht aufgeben, Harding könne diesen nicht an-
nehmen. Da aber von Seiten der Vereinigten Staaten etwas
geschehen müsse, so sei der beste Ausweg der Frieden mit
Deutschland. Dadurch könne dann die Frage des
Weltbundes in Ruhe beherrscht werden. Aus diesem
Grunde werde Harding von den energischen Gegnern des
Völkerbundes gedrängt, sofort nach Zusammentritt des
Senats die Ratifizierung der Resolution Kongress zu
beschleunigen. Die Resolution angenommen worden sei,
schlechte der Vertrag von Versailles nicht mehr, und alle Ge-
lehr, daß Amerika in einen Krieg verstrickt werde, sei behoben.

Lösung der Kabelefrage?

Die internationale Verkehrskonferenz
in Washington hat, wie die „Chicago Tribune“ meldet,
eine Entscheidung über die Kabelefrage ge-
traffen, derzufolge Amerika die Kabel von New York
nach Ostindien (das Frankreich beansprucht) und von Guam nach
Japan erhalten soll. Japan besteht zunächst darauf, diese
Kabel über Japan zu benutzen, solange die Mandatszu-
gehörigkeit dieser Insel noch nicht endgültig geregelt ist. Die
Frage der Kabel von Guam nach Japan ist im Hinblick auf das
ganze Verbindungssystem in Ostindien, Japan von großer
Bedeutung für Amerika. Die Konferenz überließ es den
Regierungen der Alliierten und Amerika die Zugehörig-
keit der Insel Japan endgültig zu bestimmen. Die Japaner
sollen die ehemaligen deutschen Kabel von Japan nach
Schantzi und von Japan nach Niederländisch-Indien be-
kommen. Das Kabel West-Afrika-Brasilien soll in das
Eigentum Frankreichs übergehen, unter der Voraussetzung,
daß Frankreich mit Liberia und Brasilien zu einem Vergleich
kommt.

Wie aus Tokio gemeldet wird, erklärte der japanische
Minister des Äußeren Uchida, Japan sei seit Entschlossen, das
Mandat über die Insel Japan geltend zu machen.

Deutschnationale Tonart.

Der „Saale-Zeitung“ ist hohe Ehre widerfahren. Die
„Deutsche Tageszeitung“ hat sich eingehender mit ihr be-
schäftigt hinsichtlich eines Artikels über deutschnational-
Siedlungslehre, der dieser Tage veröffentlicht wurde.
Es hat keinen Zweck, uns jedoch mit dieser Erwäh-
rung zu beschäftigen, denn was die Deutschnationalen unter Sied-
lungslehre verstehen, hat mit Erweiterung der Bauern-
rechte nichts zu tun, viel eher mit dem Bekreben, die Land-
arbeiter durch Anweisung von der zu Hörsigen zu machin.
Aber es erscheint uns doch recht zweckmäßig, den Ton zu
kennen, den das Berliner Großartigkeitsorgan an poli-
tischen Kampf für angebracht hält. Daß wir in der Ueber-
schrift des Artikels als „Ein verlogener Räuber“
bezeichnet werden, können wir ertragen, den wir lässig
nicht und lägen nicht. Und wenn es weiter davon spricht,
daß es uns am nötigen Gehirnschmelze fehle, um
sein Gebangetangenz zu folgen, und ferner noch verweist
auf die deutsche Kunst in Unterlegen, so werden
es unsere Leser verstehen, wenn wir ein Eingehen auf eine
Kolossal auf solchen Maßstabnehmenden Tonen unterlassen.

Wir sind gewöhnt, mit geistigen Waffen ernst und sachlich
um das zu kämpfen, was dem gestiegenen deutschen Volke in
seiner Gemüthsheit nottut.

Russisches Reisegepäck.

Kom. 21. März. Heute nachmittag wurden durch die
Grenzbehörden von den 27 verschifften, der russischen
Handelsmission gehörenden 12 Koffer geöffnet.
Man fand eine große Menge Perlen, Brillan-
ten, Edelsteine, Gold, Perleopiepie und
Silbermedaillen. Das Gefundene stellt einen sehr
hohen Wert dar. Die Untersuchung wird morgen fortge-
setzt.

Deutsches Reich.

Die Oberbacher Entführung. In Moskau fand vor der
Strafkammer der Prozeß in der Oberbacher Entführungs-
sache statt. Hauptangeklagte sind die Amerikaner Detelito
Keaf und Sergeant Zimmer, ferner die vier deutschen
Helfer, Chefchaufeur Hildebrandt, Gustav Steiger, Gott-
fried Keim und August Jarnack. Die Anklage gegen Keaf
und Zimmer lautet auf Anmaßung der Amtsgewalt, gegen
Keaf außerdem auf jährliche Körperverletzung. Die vier
Helfer sollen werden der Beihilfe zur Amtsanmaßung be-
schuldig. Der Urteil lautet gegen den Keaf wegen Amtsan-
maßung, Verletzung Amtsgewalt und jährlicher Körper-
verletzung auf 15 Monate Gefängnis, gegen Zimmer auf 6
Monate, gegen ihre deutschen Helfer, wegen Beihilfe zur
Amtsanmaßung auf 5 bis 11 Monate Gefängnis.

Der Reichstag nahm gestern eine Verordnung betreffend die
Regelung des Warenverkehrs zwischen dem besetzten und unbe-
setzten Gebiet an. Das von der Entente als Strafmahnahme ein-
geführte Zollgesetz macht es notwendig, daß die Reichsregierung in
der Lage ist, auf schleichendem Wege Waren zu exportieren,
um besondere Schädigungen der deutschen Wirtschaft zu verhin-
dern. Insbesondere darf die bisherige Kontrolle der Ein-
und Ausfuhr nicht unterbrochen werden. Die im einzelnen zu treffen-
den Maßnahmen sollen in einem besonderen Ausschuss beraten
werden. Die Regierung wird auch die von ihr getroffenen Maß-
nahmen sofort dem Reichstag vorlegen.

Mit dem Geheimeauftrag zur Durchführung der Artikel 177
und 178 des Friedensvertrages über die Entwertung des
Einwohnerwährens um hat die Vollziehung des
Reichsrates einverleibend erklärt. Der Entwurf, dem
im Namen der kaiserlichen Regierung Staatsrat A. Wolf gegen die
letzte Fassung des Gesetzes, fand keine Unterfertigung. Auch
der Reichstag hat dem Reichstagen über die Voll-
ziehung, Telegrammgebühren um hat der Reichstag zugestimmt.
Weiter nahm er eine Novelle zum Einkommensteuergesetz nach den
Beschlüssen des Reichstages an.

Auslands-Randschau.

Der Friedensvertrag zwischen Polen und Ausland um-
faßt 23 Punkte. Er ist ein unabhängiger Vertrag der Ukraine
von den Westmächten an und bestimmt die Grenzen zwi-
schen beiden Staaten und Poln. Beide Teile verpflichten
sich, innerhalb vierzehn Tagen ihre Truppen aus dem ihnen
nicht zugewiesenen Gebiet zu zurückziehen. Das zwischen
Ukraine und Polen liegende Gebiet, das sogenannte Win-
nigebiet, wird zu ein Ungarisch nicht übergeben. Die beiden Staaten
erklären, beide Teile verpflichten sich, sich nicht in die Ange-
legenheiten des anderen Teiles einzumischen, sich jeder Pro-
paganda zu enthalten und ein besonnenes Unternehmern
gegen ein den beiden Staaten nicht zu unterstützen. Nach
Artikel 8 verpflichten beide Teile, auf die Erfüllung eines
Kriegsvertrages über den Kriegesfall Artikel 18 ver-
pflichten die Zahlung von 20 Millionen Goldrubeln aus dem
Goldschatz an Polen. Nach Artikel 19 ist Polen zur Auf-
nahme von Staatsschulden des ehemaligen russischen Reichs
nicht verpflichtet.

Polnische Merid. Die Litauische Telegramm-Agentur
meldet: In der Nacht zum 15. März kam eine Kompanie polni-
scher Truppen nach dem Ort Polkwin. Eine 30 Soldaten der
Kompanie überdrückten die Demarkationslinie, drangen in das
Gebiet ein und verhafteten einige Soldaten. Die polnische
Patrouille erwiderte auf Unterdrückung des Vorfalls eine
Pattrolle entsandt, von der drei Mann durch die Polen gefangen
genommen und festhält als nichtermittelt wurden. Nach die-
ser Untat berief sich die polnische Abteilung wieder auf polnische Ge-
setze. Die litauische Regierung wird stärksten Einspruch gegen
solche selbstwiderständigen Handlungen erheben.

Sport der „Saale-Zeitung“.

Der Fußball-Verfilm in Halle.
Der Fußball-Verfilm des bekannten Sportlehrers Stra-
tatis wird nun auch in Halle auf der weißen Wand er-
scheinen. Er gelangt am Sonntag, dem 3. April, vor-
mittags 11 Uhr, im Waldgasse-Theater zur Vor-
führung.

Ein Ruder-Jugend-Ausschick im D. S. B.

In der Ruderfrage der Jugendleiter der Bundesverbände
abergangenen Sonnabend und Sonntag in Heilig-
münde bei Halle, den nächsten Bundesstag, am 22. Mai in
Düsseldorf die Gründung eines Jugend-Bundes-Ausschickes
zu empfehlen. Dieser soll sich zusammenzusetzen aus einem
Vertreter des Bundesverbandes und je einem Vertreter der
Landesverbände. Sein erstes Ziel soll die Vereinheitlichung
der Bestimmungen über Spielzeit, Spielort und Spielplatz-
größe, Spieldauer und der Jugendschiffe für das ganze D.
S. B. Gebiet sein.

Die mitteldeutsche Verbandsmannschaft.

Am 3. April gegen 8 Uhr in Deutschland in Chemnitz
zum Rückspiel antrat, ist wie folgt aufgestellt worden:
Dilling (Eintracht, A.); Sepe (Chemnitzer B. C.); Burg-
hardt (S. f. S. Halle 98); Boor (Eintracht, A.); Koch (Brand-
enburg, Dresden); Wittig (Chemnitzer B. C.); Wehenborn
(Fortuna, A.); Böhme (S. f. S. Glaucha); Bögel (Sport-
und Waldgasse, Frauen); Soranz (Olympia, A.); Weum
(Fortuna, A.).
Die Mannschaft muß eigentlich Mühsen erregen. Man
sollte doch eigentlich annehmen, daß verschiedene Spieler in dem
Bundesverband am letzten Sonntag zur genüge bemien-
haben, daß sie nicht dazu in der Lage sind, in repräsentativen
Kämpfen mitzumachen. Spielmanea da in erliche Halle 98
und Boese. Was den Spielort, muß beachtet hat, gerade
diese beiden Spieler wieder aufzuhalten, selbst kein Gehör aus.
Auch Reiche in der rechten Verbindung, könnte besser aus-

gestillt werden. Wir denken da vor allem an Hammer von
dem Sportklub, Erbst, der erst am letzten Sonntag gegen
S. f. S. Halle 98 großes Können bezaubert hat.

Saale-Regatta-Verein.

Die großen Erfolge, welche der Saale-Regatta-Verein zur-
seine Veranstaltungen in der vorjährigen Rudersaison in unzer-
Stimmig gehabt hat, haben den Verein veranlaßt, für die kommende
Rudersaison mit einem noch größeren Programm hervorzutreten, das
sich in seinen Grundzügen festhält. Bei der Aufstellung dieses
Programms war der Verein von dem Gedanken geleitet, den
Rudersport, der an der Saale zu immer größerer Bedeutung
kommt und mehr und mehr Anhänger in seine Reihen einstellt,
den durch eine Propaganda der Tat zu einer weiteren und wür-
digen Bedeutung zu verhelfen. Gerade die günstigen Wasser-
hältnisse in Halle und an anderen Orten der Saale ermöglichen
es, nicht nur allein den Rennrudersport zu hoher Entwicklung zu
bringen, sondern bieten auch für das Wandern der gütig-
lichen Auswüchse. Welches Interesse unsere heimliche Bevölkerung
an dem Rudersport nahm, beweisen schon im vorigen Jahre die
dichten Reihen der Ueberschiffe, welche den Regatten einen lei-
dlichen Rahmen gaben und besonders beim Austragen des Stand-
borders von einer gespannten Erwartung begleitet waren, wie sie
selbst bei sportlichen Gelegenheiten zum Ausdruck kommt. Wie über-
all der Sportgedanke markiert, so konnte auch zur großen Freude
aller Rudersportler das wachsende Interesse für den Rudersport
in unserer Heimat augenfällig festgestellt werden.

Die kommende Rudersaison beginnt mit einem großen Ver-
einstimmung, der am 16. April im Stadthausbauwerk stattfinden
soll. Er soll für die kommenden Ruderveranstaltungen ein
wichtig die finanzielle Grundlage schaffen. Diejenige Kommerz folgt
am nächsten Tage ein gemeinsames Antraben der Ver-
bandsvereine in Halle, Dölan und Merseburg, das
zwischen Weitzing und Saalhofruderverein ausgetragen wird. Mit
diesem gemeinsamen Antraben wiederum man eine Veranlassung
die sich schon im Vorjahre glänzend bewährte, entgegen zu
treten. Die einzelnen Vereine, die früher häufig
getrennt die Saale hinauf und hinunter fuhr, werden
unter ganz einheitlichen Umständen zum Ausdruck kommen, wie
alle Vereine gemeinsam und geschlossen den einen großen Ge-
danken dienen, der Förderung und Erhaltung unserer Jugend
durch einen der edelsten und gesundesten Sports, den Rudersport.

Wie auch sonst, wird das Hauptereignis der Rudersaison die
große Regatta in Neugauern sein. Als Prüflinge für
diese Conderragatta wird vorher am 8. Mai eine Frühjahrs-
regatta auf der Strecke Rabeninsel-Boothaus des Hallischen
Rudervereins in Giebichen für alle die Vereine ausgetragen, welche
dem Saale-Regatta-Verein angehören. Das Ergebnis dieser
Frühjahrsregatta wird ausschlaggebend sein für die Zusammen-
setzung der Mannschaften, welche den am nächsten Sonntag bei der
Sommerregatta und auch auf ausmännlicher Regatta-Veran-
staltungen teilnehmen. Die schon traditionell gewordene große Regatta
in Bad Neugauern findet dann am 18. und 19. Juni statt. Bei
der Heiligen Trainingsarbeit, die schon jetzt einleitet, ist es selbst-
verständlich, daß bei diesem großen heimischen Rudersportkampf
starklich hochwertige Kämpfe ausgetragen werden, die der
Verpflichtung der Vereine des Saale-Regatta-Vereins ein
gutes Zeugnis ausstellen werden. Wie immer, werden die Mit-
glieder auswärtiger Vereine für diese Regatta in großer Zahl
eintreffen und Gegner stellen, welche die Leistungsfähigkeit unserer
hallischen Vereine auf eine harte Probe stellen werden. Schon
früher sind zur Regatta in Neugauern beste auswärtige Vereine
getreten gewesen, und das wird in diesem Jahre sicherlich in noch
höherem Maße der Fall sein.

Eine Fülle weiterer Veranstaltungen ist weiterhin in Aussicht
genommen, der Stadtklub und die Saalmeister-
schaft im Einer kommen Ende August bis Anfang September;
zum Austrag, anschließend einer Herbstregatta, deren genauer Ter-
min noch nicht feststeht, um besonders der sportlichen Erhaltung
der Jugend Rechnung zu tragen, ist außerdem für die gleiche Zeit
eine Jugend- und Schülerregatta geplant, die besonders
umfangreich ausfallen werden soll. Als eine Neuerung
wird gegen Ende September ein Herbst-Dauerrunden abgehalten
werden. Die ganze Rudersaison findet dann Anfang Oktober
ihren Abschluß durch ein gemeinsames Antraben auf der hierfür
bereits feststimmten Strecke.

Durch diese Anzahl von Veranstaltungen erwirbt sich der
Saale-Regatta-Verein ein großes Verdienst um die Förderung
unserer heimischen Sports. Der beste Dank, der ihm dafür abge-
bracht werden kann, ist der, daß sich mehr und mehr Anhänger des
Rudersports zu seinen Fahnen melden und durch ihre Mitwirk-
schaft im Saale-Regatta-Verein praktische Arbeit leisten. Anmel-
dungen zum Saale-Regatta-Verein nimmt bereitwillig der
Schriftführer Herr G. H. J. Halle, Kaulenberg 56, entgegen.

Provinzial-Nachrichten.

(1) Langensalza, 22. März. (Der Freitag) des Krei-
sen, Langensalza, des Hoch des We. ed. der Reichsbahn Kirch-
heim-Zoo-Haus, binnen und die Uebernahme weiterer Aktien
durch den Kreis.

(2) Langensalza, 22. März. (Die Unruhe, in der Zeit
tauchen) hat wieder ein langes Wenden erfahren. Der
Solon des niedrigen Einmüchters Gottlieb Zempelhof, der sich beim
Wahlakt in blauer B. Brandenburg a. S. als Bureauverwalter
beand, ist in der Nacht vom Sonntag zum Montag erkrankt. Nach
um 2 Uhr bemerkten Mitbewohner, daß Rauch aus dem Zimmer
des Zempelhof drang. Stille, auch ärztliche, kam zu spät. Der
Tot hatte schon sein Ende gefunden.

(3) Bad Schmiedeberg, 22. März. (Beschreibung des Gef-
falls, und Verhältnisse in der) und langfristige für die
Babelsberg in Frage kommende Zimmervermieter, zusammen 20
Personen, laßt jetzt in einer Besprechung im Kurhaus mit
Nichtmitgliedern festsetzen, die bezüglich der Abgabe von Zimmern mit
oder ohne Pension für die kommende Kurzeit gelten sollen. Es
wurden drei Klassen ausgearbeitet und danach folgende Sätze für den
Kurs festgesetzt: Zimmer mit voller Verpflegung einschließlich Be-
dienung: 1. Klasse 25-30 Mark, 2. Klasse 22-25 Mark, 3. Klasse
(welder die Kalkulationen zu rechnen sind) 22-25 Mark.
Für Wä. die alle 14 Tage gemeldet werden muß, kommt zur
Wöchentlich 3 Mark, für Licht ein solcher von nicht
unter 3 Mark. Für Zimmer ohne Verpflegung sind festgesetzt bei



Generaldepot für Mitteleuropa: Herm. Sasse, Jägerburg,
Frasp. 309 u. 2071, Telegr.-Adr. „Arminius“.